

Warum es regnet ...

(Diana Zipfel)

Du bewegst dich in freier Natur. Plötzlich wird es ganz dunkel und dann prasselt ein Regenschauer auf dich herab.

Aber warum regnet es?

Aus den Wolken, wirst du sagen. Gut, aber wie entstehen die Wolken, die den Regen zur Erde herschicken? Wenn du es wissen willst, musst du nur dem Tropfen folgen, der nach einem kräftigen Regenschauer an einem Blatt hängengeblieben ist. Ein leichter Wind bewegt das Blatt hin und her, und plötzlich löst sich der Tropfen und fällt auf einen Grashalm hinunter.

Er gleitet daran hinab
und in die Erde
hinein.

Langsam, ganz langsam sickert er nun durch die Erde.

Doch natürlich ist dieser Tropfen nur einer von unzählig vielen, die in der Erde versickern. Sie dringen tiefer und immer tiefer hinein, bis sie schließlich auf eine undurchlässige Schicht treffen, die sie aufhält. Auf dieser Schicht sammelt sich das Wasser.

Es fließt darauf entlang und kommt irgendwo als Quelle zum Vorschein. Der Quellfluss, auch Bach genannt, fließt den Hang hinunter. Sobald der Bach weniger steiles Gelände erreicht, wird er breiter und flacher. Nun finden Pflanzen Halt und du kannst auch Fische darin entdecken. Der Bach fließt weiter und andere Bäche münden hinein. Dadurch wird er noch breiter und führt immer mehr Wasser. Aus dem Bach ist ein richtiger Fluß geworden und große Vergnügungsschiffe fahren darauf. Das Wasser ist nun nicht mehr so sauber wie es war, als es als Quelle aus der Erde kam. Und doch kann man daraus wieder Trinkwasser machen. Nach einem langen Weg mündet der Fluß schließlich ins Meer und sein süßes Wasser vermischt sich mit der riesigen Menge Salzwasser. Das Wasser des Meeres, der Flüsse, Seen und Bäche verdunstet aufgrund der Sonneneinstrahlung und steigt als unsichtbarer Wasserdampf in die Luft auf. Höher und höher steigt der Wasserdampf, und je höher er kommt, desto kälter wird dort die Luft. Die Wolken, welche du dann sehen kannst, sind also Wasserdampf, der durch Abkühlung verdichtet ist. Gelangt eine Wolke in noch kältere Luft, verschmelzen die winzigen Tropfen zu größeren Tropfen. Immer größer und schwerer werden sie, bis sie schließlich zu schwer sind, um schweben zu können.

Sie fallen auf die Erde
hinunter
und die
Leute
rufen:

„Oh, es fängt an zu regnen!“

Und dann wiederholt sich das, was am Anfang dieser Geschichte mit dem kleinen Regentropfen geschehen ist: Das Wasser versickert in der Erde, bis es auf eine undurchlässige Schicht trifft. Dort sammelt es sich und kommt irgendwo wieder als Quelle zum Vorschein.

